

Dolby Stereo

TON

Optisches Stereo-Verfahren für Filmkopien — zwei Tonspuren im gleichen optischen Bereich auf dem Zelluloid-Band. Revolutionierte Kino-Sound in den 70ern, dann von Dolby Digital verdrängt.

Im Kino der 1970er Jahre war eine Lösung gefragt: vier Audiokanäle (links, center, rechts, surround) auf zwei physikalischen Filmspuren unterbringen, ohne dabei Qualität zu verlieren oder Mono-Kinos auszusperrten. Dolby Stereo war genau das — eine Matrix-Kodierung, die vier diskrete Kanäle auf zwei Spuren komprimiert und bei Wiedergabe wieder trennt. Der Trick liegt in der Laufzeitkompensation und Phasenverschiebung : Bei der Enkodierung werden die Signale so ineinander verflochten, dass ein Mono-Kino einfach beide Spuren zusammenaddiert und trotzdem einen ausgewogenen Mix bekommt. Das ist nicht Surround-Simulation — das ist echter Surround mit Fallback-Kompatibilität. Praktisch im Mix: Gearbeitet wird mit vier separaten Kanälen, als wäre es eine vollständige Surround-Anlage. Der finale Mix wird dann vom Dolby-Encoder übernommen, der die vier Kanäle auf die zwei Filmspuren matrixed — meist auf den Optical Soundtrack und eine separate Magnetische Spur oder digital kodiert. Ein Kino mit Dolby-Decoder trennt die Signale wieder in vier diskrete Kanäle auf. Ein Kino ohne Decoder spielt einfach beide Spuren zusammen ab und hat immer noch einen räumlich sinnvollen Stereo-Mix. Das war die Stärke der späten 1970er: Rückwärtskompatibilität ohne Kompromiss . Dolby Stereo ist nicht dasselbe wie Dolby Digital oder Dolby Atmos — das sind völlig andere Technologien. Dolby Stereo ist eine Analog-Matrix-Lösung, die mit optischem oder magnetischem Filmtone funktioniert. Begegnet wird ihr heute hauptsächlich bei der Restauration älterer Filme oder beim Mischen für 35mm-Kino-Release mit Abwärtskompatibilität. Viele Klassiker — Jaws, Star Wars, Blade Runner — waren in Dolby Stereo gemischt. Für die Produktionsplanung gilt: Wer auf Film ausliefert, benötigt einen Re-Recording-Mixer, der explizit für Dolby Stereo mastern kann. Das ist eine spezielle Fertigkeit geworden in modernen Dubbing-Suites, die auf Atmos und Immersive ausgerichtet sind. Der Sound-Charakter von Dolby Stereo ist charakteristisch — die Matrix-Kodierung erzeugt bei unsauberen Mixes gelegentlich Phasenauslöschungen oder schwimmende Phantom-Center-Images. Dabei wird darauf geachtet, dass die Center-Spur nicht zu hot ist und die Surrounds nicht mit L/R interferieren. Wer noch alte 35mm-Prints mit Dolby-Optical-Tracks hört, erkennt sofort den warmen, etwas gepufferten Klang — nicht wegen Dolby (das ist transparent, wenn richtig gemacht), sondern wegen der optischen Spur selbst.